

# Einladung zur diesjährigen Kirmes „de Oos“

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitbürger und –innen von Gebhardshain, EM-Enttäuschte, an den türkischen Pavillon Pinkelnde, die überhauptnixlosexpomessebesuchende, Fusionierende, Tennishausübernehmende, dem Kausen Paula sehner Hütte den unheimlich bescheuerten Namen Gebende, Topo-Gigio Besucher, Zugluftgeschädigte, Mr. Zylinder, die Rewekassenmaus, Tinky.Winky, Dipsy, Lala und Po, Plak Krischende, dem Kohl se Spendenaffäre Unterstützende Gebhardshainer Großindustrielle, Spritpreiserhöher, Pokemons, wegen der neuen Alten sich aus dem Staub Machende, ich han ke Lust weil ich net Willende, hallo liebe Mama´s und Papa´s, hallo Papst, hallo linksdrehende Joghurtkulturen, ich will nur dich Singende, Schattenparker, im Bett auf dem Bauch Lieger, hallo ihr Kreuzbreerer, die Ihr hier bei oos Eure Kirmes feiert, Sanierte Bahnhofstraße, hallo auch fast fertiges Seniorenheim, Onkel Ernst (H)August´s Pipimann, Handy´s in Jürgen´s Elektronikmarkt Kaufende. Störfall in der Mikrowell, Kantine Troisdorf Dynamit Nobel, Schuld war nur ein alter Lappen, zwischen Thermostat und Lüftungsklappen, normal wor dat Ding für uns geritzt, da gab es einen kleinen Blitz, 2 Drähte gehörten wohl nicht zusammen, Rhein in Flammen. Die Kirmesjugend gibt sich die übermütige Ehre, Sie mit dieser persönlichen Einladung zur diesjährigen Kirmes (und Schützenfest) zu bierglücken. Nun folgt das Programm.....

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Samstag 19.45 Uhr</b>              | <b>Kirmesoffschlaach:</b> Eröffnung des Ortsbürgermeisters durch die Kirmesjugend. Aufstellen der Wurst durch den Kirmesbaum.  |
| <b>Samstag 20.30 Uhr</b>              | Krönung des Füjelkillas, Grueßer Schoh-Owend mit den „Dicken Backen“   |
| <b>Sonntag 13.00 Uhr</b>              | <b>Schubkarrenrennen “rond om den Knöppel“</b> präsentiert und vermasselt von der Kirmesjugend.  |
| <b>Sonntag 15.30 Uhr</b>              | <b>Festzug und Love-Parade</b> der Schützenbruderschaft St.Sebastianus Gebhardshain.   |
| <b>Sonntag 20.00 Uhr</b>              | Gaudi, Show und Stimmung mit der Gruppe „ <b>Stone Free</b> “ und einer extravaganen Showeinlage der Kirmesjugend.   |
| <b>Montag 11.30 Uhr</b>               | Treffen auf der Ley, dann Marsch mit den Majestäten und dem „ <b>Musikverein Brunken</b> “ zum Fröhkotzen ins Festzelt. Es kann getanzt werden, bis de Zirwen aaffallen.                     |
| <b>Dienstag 19.30 Uhr</b>             | Schauprozeß gem. § 3 des Kiju-Gesetzbuches für das Kirmesmänsch und vielleicht anschließend die Verbrennung desgleichen. Anschließend ein geiler Musikabend mit der Megaband „ <b>noXS</b> “ |
| <b>An allen Tagen nach Zapfschluß</b> | Treffen am Kirmesbaum ,wärmen am öffentlichen Feuer und gegen einen kleinen Obolus Alkoholmißbrauch.   |

# Dat Königsmääärschen

Es begab sich zu einer Zeit als der Stein noch den Metz wezte, Bier noch nicht in Dosen abgefüllt wurde und Kinder auf nicht keimfreien Laken zu welt gebracht wurden. Nichts desto trotz kam in dieser Zeit ein kleiner Rumpf zur Welt den Jeder gern hatte, der ihn nur anschaute. Er wuchs zu einem strammen und bürgerlichen Rumpf in Rumpffaltenhosen heran. Alle nannten ihn nur Dark Diggler, aber manchmal auch einfach nur „Rumpf“. warum er so hieß, wollte er lieber nicht sagen.

Da er mit der Tochter des Dorfschmiedes liebäugelte, übte er Tag und Nacht für die alljährlich stattfindenden Schießolympics um bei seiner Angebeteten ein Stein im Brett gemacht gehabt zu haben sollte?

Von den allnächtlichen Schießübungen des kleinen Rumpfes, bekam auch der tollkühne Ritter von Geimer, genannt Achim Wind und entsandte seine holde Maid genannt „Volkhard von und zu, über, neben drunter Büden“ zum spionieren.

Gesägt, tun, getan...

Geimers Hofspionierarin begab sich auf den weg zum nahegelegenen Schloße des Rumpfes und traute ihren Augen nicht. Sie beobachtete die Schießübungen des Rumpfes und eilte sogleich geschwind zu ihrem Herren. Als die Buden das Schloß des Achim wieder betrat und ihm Bericht erstattete, zerlegte der Achim vor Schreck seine Rüstung in 1000 Teile. Er beschloß es dem Rumpf gleich zu tun.

Rumpf trank bei jedem Schuß ein wenig viel Zielwasser, woraufhin der gute Geist, der auch ihm ihm wohnte zu ihm sprach: „Lieber Rumpf, trinket nicht so sehr Euer Zielwasser, sonst werdet Ihr den Vogel nie von der Stange holen!“ Rumpf besonn sich und beschloß auf die worte des Geistes zu hören.

Als nun der große Tag gekommen war, begaben sich die beiden Schießwütigen gen Schießburg, in welcher jene Schießolympics stattfinden sollten.

Da auf dem wege zur Schießburg Rumpf's Angebetete ihr Gut besaß, beschloß Rumpf noch für wenige Sekunden einzukehren. Die Zeit verstrich und Rumpf kamen die Schießolympics nicht in den Sinn. Als ihm der gute Geist wieder ins Gewissen redete, besonn sich Rumpf und eilte geschwind zur Schützenburg. Der kühne Achim war ihm zuvor gekommen und ballerte schon wie wild, auch auf den Vogel. Als Rumpf ihn sah, sprach er zu ihm: „Achim, warum hast Du so große Augen?“ Achim entgegnete ihm: „Damit ich den Vogel besser sehn“

„Und warum hast Du so kleine Ohren?“ Achim sprach: „Damit ich den Krach net su hürn“

„Aber warum hast Du eine so zittrige Hand?“ „weil ich den Arsch voll han“

Nun sah Rumpf seine Chance und dachte an die worte des kleinen, lieben, süßen, schnuckeligen Geistes, der wie es den Anschein hatte, wohl nicht im Ritter zu Geier wohnte.

Er nahm sich eine Büchse und schoß eine Salve gezielter Schüsse.

Unbemerkt flog das Rumpfschiff Enterprise mit Warpgeschwindigkeit vorbei und feuerte aus allen Faseröffnungen auf den unbescholtenen Vogel.

Keiner merkte den Beschuß des Rumpfschiffes Enterprise, nur einer, Rumpf selber. Schon nach kurzer Zeit viel der Vogel gen Boden und ein neuer Schützenkönig war geboren.

Alle feierten ausgelassen den Sieg des König Rumpfes, nur nicht der kühne Achim. Jener saß granatenvoll in der Ecke und vergoß einige Tränen aus sich und einige Hopfengetränke in sich.

Nun war es für König Rumpf an der Zeit, seiner Angebeteten die frohe Nachricht zu überbringen und somit eilte er schnell in ihr Gemach um mit ihr näher auf ihre Zukunft einzugehen.

Die holde Sandra war begeistert ihn bei seinem gang zur Siegerehrung zu begleiten. Sie ritt gleich am nächsten Tage in die Stadt, um sich ein bezauberndes Kleid zu failschen.

Sie bekam eine wunderschöne, aus Fuchshaar gehäkelte Robe, welche sogar ihre weiblichkeit genügend zur Geltung brachte. Ihr Schneider hätte nur besser den 4 Meter langen Schwanz des Fuchses entfernen sollen, hätte ein kleines bisschen besser ausgesehen.

Der Tag der Siegerehrung war gekommen. Königin Sandra in ihrem brillanten Kleid nebst Rumpf dem Ersten, der auch Situationsgerecht gekleidet war, schritten gen Siegerehrung. Als König Rumpf den Siegerpokal entgegennahm, versprach er seiner Königin, ihr noch in der selben Nacht einen kleinen Rumpf zu schenken, damit auch er später einmal der König des Schießens werden könnte, so wie es ihm sein Vater vorhergetan hatte. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann vö.... sie noch heute.